



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tagebuch des deutsch-französischen Krieges 1870/71

Elpons, Paul von
Saarbrücken, [1894]

Samstag, 6. August.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66798)

den Börselebenen. Es entwickelt sich eine Scene der Wuth und der Verwirrung ohne gleichen. Wilde Volkshäufen brechen herein, Alles vor sich hertreibend oder niederwerfend. Verrath! Verrath! schreit es auch hier. Doch, wer soll der Verräther sein? Lynch ist nicht lange verlegen um einen Thäter. Der erste beste genügt ihm. Diesmal sind es die Wechselagenten, die selbst mit am meisten Gefoppten. Das eiserne Gitter, welches ihren Platz umgibt, wird niedergedrückt, ihre Sitze und Putte werden zertrümmert. Sie müssen fliehen, um nicht persönlich mißhandelt zu werden. Die Behörde, auf den Gedankengang der Massen eingehend, verspricht den großen Verbrechern nachzuspüren, um sie zur Rechenenschaft zu ziehen, als wenn jemand anders als die nationale Thoreheit das Verbrechen ermöglicht und begangen hätte. Der Bewohner einer Vorstadt erzählt mir: Ich hatte zu Hause das vage Gerücht von einem großen Triumph vernommen, werse mich rasch in einen Wagen und fahre nach dem Boulevard. Wie ich dahin komme, sehe ich nur noch vereinzelte Fahnen, hie und da eine, die gerade in's Fenster zurückgezogen wird. Ich verstehe nichts von dem, was vor meinen Augen vorgeht, und wende mich verlegen an eine Frau um Erklärung. Ach, mein Herr, sagt sie wüthend, welche Schändlichkeit! Das ist wieder der Bismarck, welcher uns diesen infamen Streich gespielt hat!"

Paris. Erst um 12^{3/4} Uhr Mittags wird folgende amtliche Depesche ausgegeben:

„5. August, ^{3/4} auf 1 Uhr. Drei Regimenter der Division des Generals Douay und eine Brigade leichter Cavallerie sind in Weißenburg von sehr bedeutenden Streitkräften angegriffen worden, die in den Gehölzen am Ufer der Lanter massirt waren. Diese Truppen leisteten während mehrerer Stunden den Angriffen des Feindes Widerstand, sodann zogen sie sich auf den Col du Pigeonnier zurück, der die Linie von Bitsch beherrscht. Der General Douay (Abel, Bruder des Marschalls) ist getödtet worden. Eine unserer Kanonen, deren Pferde getödtet worden waren und deren Lafetten zerbrochen sind, ist dem Feinde in die Hände gefallen. Marschall Mac Mahon concentrirt an Ort und Stelle die Streitkräfte, die unter seinem Commando stehen.“

Ferner:

„Freitag, 5. August. Man meldet aus St. Louis vom 2. d. Mts., daß ein bayerisches Infanteriecorps von circa 500 Mann, aus St. Blasien und Sädingen kommend, nach Lörrach vorgegangen ist und bei Dillingen (gegenüber Hünningen) Stellung genommen hat. Nachts zündeten diese Truppen in weiter Ausdehnung Feuer an, um glauben zu machen, daß das ganze Gebirge besetzt sei. In der Nacht des 3. d. Mts. sind fünf Militärzüge auf der badischen Bahn aufwärts gegangen und haben in Balingen, Lörrach, Schopfheim und Zell angehalten. Man erwartet demnächst 20000 Mann aus den Schwarzwald-Thälern, deren Absicht es sein soll, einen geeigneten Punkt zum Uebergang über den Rhein aufzusuchen.“

Paris. Die „Presse“ schreibt über das Gefecht bei Weißenburg:

„Wir können der Depesche, in der das vor Weißenburg gelieferte Treffen und der Tod des Generals Abel Douay gemeldet wird, nichts hinzufügen. Dieses Tagwerk ist eine Niederlage für unsere Waffen. Solche Nachrichten sind eine Trauerpost für das Volk. Aber sie können unsern Patriotismus nur überreizen. Zwischen Nancy und Thionville steht eine Armee von 500000 (?) Mann, die, von der ganzen Nation unterstützt, sich darauf vorbereitet, die bei Weißenburg gefallenen Brüder auf edle Art zu rächen.“

Die Niederlage bei Weißenburg wurde zuerst durch andeutende, durchaus nicht bestimmt auftretende Mittheilungen der „Liberté“ bekannt; obgleich alle anderen Blätter schwiegen, gab sich doch sofort eine gedrückte Stimmung kund. Die Boulevards waren mit Menschenmassen so überfüllt, daß der Verkehr stockte. Einzelne Geldwechsler-Comptoirs waren

geschlossen. Die deutschen Geldwechsler Dreher und Hirsch in der Rue Richelieu wurden vom Publikum bedroht, weil ein Commis Dreher's gerufen haben sollte: Das ist Revanche für Saarbrücken! Hoch Preußen! Die Regierung kennt in ihrer Willkür keine Grenzen mehr; sie hat bei den deutschen Bankhäusern, unter dem Vorwande, dieselben sendeten Geld nach Preußen, Beschlagnahme vornehmen, Kassen und Bücher versiegeln lassen, so daß durch diese gewaltthame Einmischung in den internationalen Privatverkehr große Verlegenheiten bei den solidesten Häusern unausbleiblich sind. Telegraphisch wird ferner noch gemeldet: Es bestätigt sich, daß an dem Nordbahnhofe Gold- und Silbersendungen der Herren Rothschild, Bischofsheim und Hirsch, im Betrage von 14 Millionen, mit Beschlagnahme belegt wurden.“

Paris. Der Berliner „Nat.-Ztg.“ wird von hier berichtet, daß der Kaiser Napoleon gleichzeitig in Wien und in Florenz unterhandeln läßt, dem österreichischen Hofe Schlesien und Theile von Bayern anbietet, wogegen Wälschland und ein Theil von Dalmatien der Preis für das italienische Bündniß sein soll.

Wetz. Marschall Mac Mahon hält mit seinem Armeecorps eine starke Position besetzt. Alle Armeecorps stehen in telegraphischer Verbindung mit einander.

Samstag, 6. August.

Das Hauptquartier der 1. Armee ist nach dem Treffen in Böcklingen. Das VII. Armeecorps steht in Forbach und Saarbrücken, das VIII. Armeecorps bei Saarbrücken und Spicheren, die Cavallerie-Division Rheinbaben bei Forbach.

Von der 2. Armee stand das III. Armeecorps bei Arnual und Spicheren, das IV. Armeecorps bei Bliestafel, das X. bei Homburg, das IX. bei Landstuhl, das Gardecorps bei Eufenbach, das XII. bei Kaiserslautern, die Cavallerie-Divisionen Hartmann und Mecklenburg bei Reunkirchen und Bliestafel, die Cavallerie-Division Gröben bei St. Wendel und Birkenfeld.

Siegreiche Schlacht bei Wörth.

„Mac Mahon mit dem größten Theil seiner Armee vollständig geschlagen. Franzosen auf Bitsch zurückgeworfen.“

Auf dem Schlachtfelde 4^{1/2} Uhr Nachm., bei Wörth.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“

(Wörth an der Saar, Dorf von 1150 Einwohnern, etwa vier Wegstunden südwestlich von Weißenburg.)

Sieg bei Saarbrücken.

Saarbrücken, 9 Uhr 25 Minuten Abends. Großes blutiges Gefecht von 11 Uhr Vormittags an, welches um 9 Uhr Abends noch fortdauerte. Die Unserigen haben die große Uebermacht des Feindes zurückgeschlagen. Das Schlachtfeld ist vom Feinde geräumt. Der Sieg ist unser. Wir haben starken Verlust.

Mainz, 6 Uhr 10 Minuten Abends. Die französische Armee hat auf der ganzen Linie Kehrt gemacht und ist auf dem Rückzug in's Innere begriffen. Auch das nach der berühmten Schlacht der drei französischen Divisionen gegen drei preussische Compagnien von den Franzosen besetzte Saarbrücken haben dieselben wieder geräumt, vor ihrem Abzuge aber diese offene und wohlhabende Stadt in Brand gesteckt. Auf ihrem Rückzuge haben sie von den nahen Bergen dem angelegten Feuer durch Brandflugeln nachgeholfen.

Mainz. Der Kronprinz meldet weiter vom Schlachtfelde:

„In siegreicher Schlacht über Mac Mahon, dessen Corps, verstärkt durch Divisionen der Corps de Failly und Canrobert, 2 Adler, 6 Mitrailleusen und einige 30 Geschütze genommen; über 4000 Gefangene vorläufig gezählt. General Bose verwundet. General Kirchbach commandirte wieder sein Corps. Beiderseits starke Verluste.

Friedrich Wilhelm.“

Mainz. Glänzender Sieg der dritten deutschen Armee (Kronprinz) bei Hagenau über die vereinigten Corps von Mac Mahon, Failly und Canrobert. Bis jetzt 4000 Gefangene eingebracht, worunter über 100 Offiziere, einige 30 Geschütze, 6 Mitrailleusen, 2 Adler. Bismarck.

Mainz, 11 Uhr 30 Minuten Nachts. In Verfolgung der abziehenden französischen Armee haben die Töten der preussischen Colonnen dieselbe am 5. erreicht, am 6. früh General von Kameke westlich von Saarbrücken den Feind in starker Stellung auf den Bergen bei Spicheren angegriffen. Auf den Kanonendonner eilten die Abtheilungen der Divisionen Barnekow und Stülpnagel eben dahin. General von Gießen übernahm das Commando, und nach heftigem Kampfe wurde der Feind in die Flucht geschlagen, nachdem die von dem französischen Corps Frossard besetzte Position erstürmt worden. General von François und Oberst von Reuter sind verwundet. Bismarck.

Sonntag, 7. August.

Mainz, Morgens 6 Uhr. General von Goeben meldet weiter über das westlich von Saarbrücken vorgefallene Gefecht: „Mehrere Hundert Gefangene vom Corps Frossard. Nach ihrer Aussage standen uns vier Divisionen gegenüber. Ende des Kampfes erst bei völliger Dunkelheit. Der Feind deckte seinen Rückzug durch starkes Geschützfeuer von Spicheren. General Steinmetz war gegen Abend angekommen und hatte den Befehl übernommen. General François ist gefallen. Der Verlust namentlich an Offizieren groß. Vom Feinde zahlreiche Töde.“

Somburg, 11³/₄ Uhr Abends. Der Feind ging nach der gestrigen Schlacht von Wörth in größter Aufregung zurück. Niederbronn versuchte französische Artillerie zu halten; es wurde von den Bayern genommen. Der Feind bewirkte seinen Rückzug auf der Straße nach Bitsch. Württembergische Cavallerie nahm bei Reichshofen viele Vorräthe und vier Geschütze. Töde und Verwundete bedeckten die Rückzugsstraße. Hagenau, welches der Feind heute früh verließ, wurde besetzt, ebenso Saargemünd und Forbach, letzteres nach leichtem Gefecht.

Paris, Nachmittags. Der Ministerrath ist in Permanenz. Rouher und Schneider sind nach den Tuilerien berufen; die Kaiserin ist heute Morgen 5 Uhr eingetroffen und hat folgende Proklamation erlassen:

„Franzosen! Der Beginn des Krieges ist für uns unglücklich gewesen; unsere Waffen haben eine Niederlage (échec) erlitten; seien wir diesem Unfall gegenüber fest und beeilen wir uns, ihn gut zu machen. Möge es unter uns nur eine Partei geben, der alle Franzosen angehören. Nur eine Fahne — die unserer nationalen Ehre — möge uns voran wehen. Ich komme in euere Mitte. Tren meiner Mission und meiner Pflicht, werdet ihr mich als die erste bei jeder Gefahr sehen, wo es gilt, die Fahne Frankreichs zu verteidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Dieselbe führen, wäre nichts Anderes als mit unseren Feinden conspiriren.“

Gegeben im Palaste der Tuilerien, 7. August, 11 Uhr Vormittags. (gez.) Eugenie.“

Paris. Das Ministerium hat folgende Proklamation erlassen:

„Franzosen! Bis zu dieser Stunde haben wir immer ohne Rückhalt die sämmtlichen uns zugekommenen bestimmten Nachrichten mitgetheilt. Wir fahren fort es zu thun. Diese Nacht empfangen wir folgende Depeschen:

Mez, Mitternacht. Mac Mahon hat eine Schlacht verloren. Frossard ist an der Saar genöthigt worden, sich zurückzuziehen. Der Rückzug vollzog sich in guter Ordnung. Es kann noch Alles wieder in's rechte Geleise kommen. (gez.) Napoleon.

Mez. Man meldet aus Forbach, daß die Division Bataille alle Anhöhen von Saarbrücken besetzt hält. Unsere Soldaten steigen in die Stadt hinab, um dort Tabak zu kaufen. Unsere Truppen fahren fort an die äußerste Grenze vorzurücken, wo beständig Hügel mit Material, Schiffen, Pferden, Lebensmitteln zc. eintreffen. Die Eisenbahnlinie wurde mittelst einer von einem Ingenieur der Gesellschaft geführten Locomotive bis an den Thionville-Teich (auf preussischem Gebiet) ausgedehnt. Die französischen und die preussischen Verwundeten wurden nach Mez dirigirt. Die in Mez angekommenen preussischen Gefangenen sind 39 an der Zahl, von unseren Leuten sollen bei Saarbrücken 19 in die Hände des Feindes gefallen sein.

Die in den Umgebungen von Mez vereinigten Armeecorps machen in diesen Tagen strategische Bewegungen, über deren Endzweck sich noch nichts sagen läßt. Der Feind scheint etwas gegen unser Gebiet im Schilde zu führen, in welchem Falle wir große strategische Vortheile hätten.

Mez, 4 Uhr Morgens. Der Feind hat das Mac Mahon'sche Corps nicht verfolgt. Der Marschall concentrirt seine Truppen.

Mez, 8 Uhr Morgens. Der Geist der Truppen ist ausgezeichnet, der Rückzug wird in sehr guter Ordnung bewerkstelligt werden. Man hat keine Nachrichten von Frossard, der sich aber trotzdem diese Nacht in guter Ordnung zurückgezogen zu haben scheint.

(gez.) Napoleon.

Mez, 8 Uhr 30 Minuten Morgens. Um uns hier zu unterstützen, bedarf es, daß Paris und Frankreich sich zu großen patriotischen Anstrengungen verstehen. Hier verliert man weder die Kaltblütigkeit noch das Vertrauen. Aber es ist eine ernste Prüfung. Mac Mahon zieht sich nach der Schlacht bei Reichshofen (1/2 Stunde westlich von Wörth) unter Deckung der Straße von Nancy zurück. Das Corps Frossards wurde stark mitgenommen. Man trifft energische Maßregeln zur Vertheidigung. Marschall Leboeuf befindet sich bei den Vorposten.

(gez.) Napoleon.

Mez, 9 Uhr. Im Gefechte bei Forbach war das III. Corps als Corps allein engagirt und nur unterstützt von der 2. Division anderer Corps. Die Corps l'Admirault, Failly und die Garde haben nicht gefochten. Der Kampf begann um 1 Uhr und schien unerheblich, bald aber legten sich zahlreiche Truppen in dem Walde in den Hinterhalt und versuchten unsere Stellung zu umgehen. Um 5 Uhr schien es, als ob die Preußen zurückgeworfen seien und auf weiteren Angriff verzichteten; aber ein neues Armeecorps kam von Wehrden an der Saar und nöthigte Frossard zum Rückzuge. Die Truppen, welche heute noch getrennt waren, concentrirten sich in der Richtung auf Mez. In der Schlacht bei Froschweiler hatte Mac Mahon 5 Divisionen. Das 41. Corps Failly communicirte mit ihm. Die Details sind jetzt nur sehr unbestimmt. Man spricht von mehreren Cavallerie-Angriffen. Auch sollen die Preußen Mitrailleusen gehabt haben, mit denen sie uns vielen Schaden zufügten. (gez.) Napoleon.